

Rund um den 09. November 1938 verwüsteten NS-Schlägertrupps Synagogen, Wohnungen und Geschäfte jüdischer Menschen. Hunderte Jüdinnen und Juden wurden ermordet und zehntausende in Konzentrationslager deportiert. Es folgte die systematischen Unterdrückung, Vertreibung und schließlich Ermordung jüdischer Menschen – der Holocaust.

Mit der Ausstellung
Jüdische Schicksale in Werder (Havel) 1933–1945

und einer Veranstaltungsreihe erinnern wir an die brutalen Verbrechen des NS-Regimes und an ihre Opfer.

Zugleich wollen wir damit auch auf die Bedrohung unserer offenen und demokratischen Gesellschaft und die Zunahme von Antisemitismus und Rassismus in der heutigen Zeit aufmerksam machen.

Die Ausstellung
Jüdische Schicksale in Werder (Havel) 1933–1945
ist vom **09. bis 30. November 2024**
im **Treffpunkt Werder** zu sehen.

Die Öffnungszeiten und weitere Informationen zur Ausstellung finden sich auf der Webseite

www.weltoffenes-werder.de/juedische-schicksale/



Eine Kooperation des Aktionsbündnis Weltoffenes Werder mit dem Treffpunkt Werder und dem Comédie Soleil Theater Werder.



www.weltoffenes-werder.de



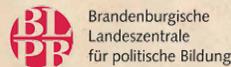
JÜDISCHE SCHICKSALE IN WERDER (HAVEL) 1933–1945

Ausstellung und Veranstaltungsreihe

Erinnern und Gedenken an die Verbrechen des National- sozialismus und ihre Opfer

09.–30. November 2024 | Werder (Havel)

Gefördert von:



Brandenburgische
Landeszentrale
für politische Bildung



V.i.S.d.P.:

Stadt-Land.move e.V.
Luisenstraße 20d
14542 Werder (Havel)



Veranstaltungsreihe

09.–30. November 2024

Samstag, 09. November 2024 | 15:30 Uhr

Brandenburger Straße 20 | 14542 Werder (Havel)

Öffentliches Gedenken an die Novemberpogrome 1938

Anlässlich der Pogromnacht vom 09. November 1938 findet um 15:30 Uhr ein Gedenken an den Stolpersteinen in der Brandenburger Str. 20 in Werder statt. Dort befand sich das Textilgeschäft der Familie Olschowski, das im November 1938 verwüstet wurde. Ruth und ihr Sohn Hans-Peter Olschowski wurden von den Nazis deportiert und wurden Opfer des Holocaust.

Samstag, 09. November 2024 | 16:00 Uhr

**Treffpunkt Werder
Plantagenplatz 11 | 14542 Werder (Havel)**

Ausstellungseröffnung und Gespräch: Jüdische Schicksale in Werder (Havel) 1933–1945

Einweihung der vom Aktionsbündnis Weltoffenes Werder neu erstellten Ausstellung „Jüdische Schicksale in Werder (Havel) 1933–1945 – Eine Ausstellung gegen das Vergessen“.

Begleitend finden kurze Vorträge und ein anschließendes Gespräch zu den Novemberpogromen 1938, der Verfolgung jüdischer Menschen in der NS-Zeit und der heutigen Erinnerungskultur statt.

Referentin: Julia Kleinschmidt | Moses Mendelssohn Zentrum für
Europäisch-Jüdische Studien der Universität Potsdam

Mittwoch, 13. November 2024 | 10:00 Uhr

**Treffpunkt Werder
Plantagenplatz 11 | 14542 Werder (Havel)**

Vortrag und Gespräch: Jüdische Schicksale in Werder (Havel) 1933–1945

Jan Stehn vom Aktionsbündnis Weltoffenes Werder führt im Rahmen der Themenreihe „Leben und Umwelt“ des Treffpunkt Werder durch die Ausstellung. Anschließend ist Gelegenheit für Fragen und Gespräch.

Sonntag, 17. November 2024 | 17:00 Uhr

**Comédie Soleil Theater
Eisenbahnstraße 210 | 14542 Werder (Havel)**

Theaterstück: Haltung, meine Damen – Frauen im Widerstand gegen den Nationalsozialismus

Drei bemerkenswerte Frauen – Annedore Leber, Maimi von Mirbach und Rose Valland – kommen in einer fiktiven theatralen Begegnung zusammen und berichten über ihre Erfahrungen und Hoffnungen während dieser dunklen Periode der Geschichte.

Mittwoch, 20. November 2024 | 19:00 Uhr

**Treffpunkt Werder
Plantagenplatz 11 | 14542 Werder (Havel)**

Vortrag und Gespräch: „Es ist an der Zeit, die Situation zu ändern“ – Israelische und palästinensische Familien für Frieden und Gerechtigkeit

Die Referentin Hanna Lehming stellt die Organisation „Parents Circle“ vor, in der sich israelische und palästinensische Familien, die Angehörige verloren haben, gemeinsam für den Frieden engagieren.

Dienstag, 26. November 2024 | 19:00 Uhr

**Treffpunkt Werder
Plantagenplatz 11 | 14542 Werder (Havel)**

Konzert der Gruppe „manifest“: „Mit Tränen aber kann man keine Tränen stillen“

Die Gruppe „manifest“ spielt Lieder und Tänze der Juden Osteuropas. In ihrem Programm „Mit Tränen aber kann man keine Tränen stillen“ erzählen sie eine fiktive jüdische Lebensgeschichte, inspiriert von Briefen, Erzählungen und Texten des jüdischen Autors Joseph Burg.

Samstag, 30. November 2024 | 19:00 Uhr

**Treffpunkt Werder
Plantagenplatz 11 | 14542 Werder (Havel)**

Vortrag und Gespräch: Rettung von Juden in Europa – ziviler Widerstand gegen Hitler

Jan Stehn vom Aktionsbündnis Weltoffenes Werder referiert über den zivilen Widerstand im von den Nazis besetzten Europa gegen die Deportation von Jüdinnen und Juden.

